

Liedstrophen zu den Kreuzwegstationen
nach GL 289 O Haupt voll Blut und Wunden

1. „Da, seht den Menschen“ stehen, der uns zum Heil gesandt.
Gott ließ sein Herz uns sehen, hat sich uns zugewandt.
Er ist der Wahrheit Kunde, Gott spricht in ihm sich aus.
Dies ist jetzt seine Stunde. Treibst du ihn auch hinaus?
2. Das Kreuz so anzunehmen: Wer ist bereit dazu?
Wer wählt nicht den bequemen Weg? Oft: „Lasst mich in Ruh!“
Die Liebe, Jesus, drängte dich: Uns hast du im Blick.
Dein Kreuz uns reich beschenkte, kehrt um der Welt Geschick.
3. Erdrückend auf dem Rücken spürst du die Last der Welt.
Wird mir das Aufstehn glücken, wenn Einsamkeit mich quält?
Kann ich an dich mich wenden, noch greifen nach der Hand
des Vaters? Gott, lass enden, was mich ganz unten fand!
4. Maria, geh die Wege auch heute mit der Welt.
In unser Herz stets lege, was wirklich von IHM zählt.
Du, Katechetin, binde uns passioniert an ihn.
Noch jeden Tag uns künde, was zog dich zu ihm hin.
5. Wer trägt schon fremde Lasten, übt Solidarität?
Wer sieht in Hetz und Hasten, was doch die Liebe rät?
Der Sohn trägt unsre Kreuze, Gott schleppt uns Sünd und Leid.
Du, Jesus, fremder Bruder, du gehst mir ganz zur Seit.
6. Wie Großes wir einbilden uns gern auf unser Ich!
Gott will sein Bild uns schildern, ins Herz uns legen sich.
Dies Bild darf tief einprägen sich in der Seele Grund.
Herr, komm, du sollst nun legen dich neu in Sinn und Mund.
7. Am Boden, erdverbunden willst du uns nahe sein.
Grad in den dunklen Stunden lässt du uns nicht allein.
Das Weizenkorn muss sterben, im Tod wächst neue Saat.
Nur der kann Leben erben, wer dich verstanden hat.

8. Trotz Männerwirken, -treiben sehn Frauen Jesu Not.
Auch, Jesus, dir noch bleiben Gefühl, Rat, Trost trotz Spott.
Zu aktueller Härte zeigst du der Zukunft Ziel.
Bestärke uns die Werte! Schenk Segen Kindern viel!
9. Am Boden nun zum dritten Mal, Jesus, liegst du da.
Drei Mal hast du erstritten am Ölberg, dass Gott nah.
Drei Tage dann vergehen, im Dunkeln ruht die Saat.
Darf ich denn auferstehen, Herr, auch aus meinem Grab?
10. Gott, hast du ihn verlassen, beraubt an Ruf und Hab?
Wie werden wir erfassen, was er hier alles gab?
Die Welt wird auf den blicken, den sie durchbohrt hat dort.
Wann werd ich mich anschicken, zu glauben deinem Wort?
11. Wie wirkst du weiter Wunder in unsrer wunden Welt?
Die Zeit wird immer bunter. Wer weiß denn noch, was zählt?
Du lässt am Kreuz dich binden mit Wunden an das Holz.
Und deine Wunden künden: Die Liebe bricht den Stolz.
12. Am Kreuzbaum sind verbunden der Himmel und die Erd.
In diesen Kreuzesstunden sich unser Schicksal kehrt.
Ein Plus steht auf der Erde. Es trägt nun dein Gesicht.
Du, Hirt, mög deine Herde erkauf so fehl gehn nicht!
13. Du Zuflucht aller Sünder, Betrübten Trösterin,
Maria, bleib uns Künder des Kreuzes Kraft und Sinn!
Zur Todesstunde stärke uns deine Glaubenskraft!
Nach allem Wolln und Werke erschließ uns Gottes Macht.
14. Im Ende lege Frieden sich auf die Herzen weit.
Wer von der Erd geschieden, find in dir Ewigkeit.
Dass wir schon hier auf Erden, den Himmel fest im Blick,
dir ähnlicher stets werden und finden in dein Glück!